

Wir begannen darum unverzüglich mit der Ausarbeitung solcher Themen, die sowohl die Theorie der marxistisch-leninistischen Polit-Ökonomie als auch am Beispiel der Betriebsarbeit eine Anleitung zum Handeln geben: Über das Spar-samkeitsregime, die sozialistische Lohnpolitik, die Senkung der Selbstkosten, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, über die Durchführung des Tages des sowjetischen Neuerers, die Ausarbeitung des Betriebskollektivvertrages, über den sozialistischen Wettbewerb von Mann zu Mann u. a. Die Lektionen wurden vervielfältigt und den Kreisen und Betrieben zur Verfügung gestellt.

Diese vielfältigten Lektionen des Parteikabinetts halfen den Parteiorgani-sationen in den Betrieben, die speziellen Aufgaben, die das 21. Plenum zur Ver-besserung der Leitung der Wirtschaft und zur Überwindung von Mängeln in der Planung und Organisation der Produktion stellte, den Werktätigen zu erklären. Der Beschluß des Büros der Bezirksleitung, diese Lektionen in den volkseigenen Betrieben zu lesen, zwang die Parteileitungen, sich jetzt stärker der Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse auf dem Gebiet der Politischen Ökonomie zu widmen.

Das Ausarbeiten der Lektionen nur durch das Parteikabinet der Bezirks-leitung brachte auch Nachteile mit sich. Einmal kann der Themenkreis nur ver-hältnismäßig eng sein, obwohl auch das Lektorenkollektiv an der Ausarbeitung der Lektionen beteiligt wird. Außerdem kam es öfter vor, daß Lektoren mit den fertigen Lektionen in der Tasche in die Betriebe gingen und diese dort so vor-lasen. Sie hatten sich vorher nicht genügend über die Probleme des Betriebes informiert oder verstanden es nicht, diese richtig in der Lektion zu verarbeiten. In solchen Fällen wird aber die marxistisch-leninistische Theorie, mag sie noch so richtig dargelegt sein, nicht „ankommen“, sondern ein toter Buchstabe bleiben.

Vom Parteikabinet der Bezirksleitung ausgearbeitete Lektionen können nur eine Hilfe sein. Es darf nicht mehr geduldet werden, daß die Parteileitungen glauben, die Lektionspropaganda sei nur eine Sache des Parteikabinetts der Bezirksleitung oder der Kreisleitung. Für die Lektionspropaganda ist jede Partei-leitung in ihrem Betrieb verantwortlich. Notwendig ist, daß die Kreisleitungen und die Parteileitungen in den Betrieben selbständig propagandistisch arbeiten. Sie sollen selbständig die Lektionspropaganda organisieren. Sie müssen die Forderung des 21. Plenums des Zentralkomitees, daß „die leitenden Parteifunktio-näre selbst Lektionen ... zu den grundlegenden Fragen des Marxismus-Leninis-mus und der Politik der Partei halten“, überall in die Tat umsetzen.

Der Betriebsleiter im VEB Secura und der Parteisekretär im VEB Elektro-kohle haben bereits Vorträge zu den Problemen, die in ihrem Betrieb gelöst wer-den müssen, wie geregelter Arbeitsablauf, Materialverbrauchsnormen u. a., ge-halten. In den Motorenwerken Johannisthal lief vor einiger Zeit die Produktion von Kurbelwellen an. Es handelt sich um einen Freundschaftsauftrag der Sowjet-union, die diese Kurbelwellen für ihre Traktoren benötigt. Der Kaderfunktionär des Betriebes hielt darüber einen Vortrag. Eine Bildausstellung über die Trak-toren, in die die Kurbelwellen eingebaut werden, unterstützte den Vortrag. Ver-schiedene Parteileitungen, wie im Kabelwerk-Oberspree in -Köpenick, legen in ihren Arbeitsplänen bereits fest, daß in den einzelnen Abteilungen zu bestimm-ten Problemen Lektionen gelesen werden. Im Kabelwerk wurde zum Beispiel im Monat Februar in einer Abteilung eine Lektion über die Selbstkostensenkung, in einer anderen Abteilung eine über den sozialistischen Wettbewerb gehalten, in